

Europäischer Sozialpreis geht an den inhaftierten Journalisten Deniz Yücel

Eschweiler. Seit Februar sitzt der in Flörsheim am Main geborene deutsch-türkische Journalist der „Welt“ Deniz Yücel in der Türkei in Untersuchungshaft - ohne, dass bis heute eine Anklageschrift vorliegt. Ihm wird „Propaganda für eine terroristische Organisation und Aufwiegelung der Bevölkerung“ vorgeworfen. Fast ein halbes Jahr Isolationshaft liegt hinter ihm; die Aussichten freizukommen in einem Land, in dem der Ausnahmezustand herrscht, scheinen gering. Vehement setzt sich Deniz Yücel's Schwester Ilkay für die Freilassung ihres Bruders ein und hat nun in Eschweiler Unterstützer gefunden für ihre Aktion „Free Deniz“. In der ver-

gangenen Woche wurde ihrem Bruder offiziell der Europäische Sozialpreis zu Eschweiler angetragen, gestiftet vom Europaver-ein Gesellschaftspolitische Bildungsgemeinschaft. Der GPB-Vorsitzende Peter Schöner, der zugleich Präsident des Europäischen Sozialpreises ist, konnte zur Pressekonferenz im Best Western Hotel de Ville eine große Schar von Journalisten begrüßen sowie Bürgermeister Rudi Bertram und eben Ilkay Yücel. „Wie mag es einem ergehen, der im Gefängnis sitzt und das Gefühl hat: Du hast doch gar nichts getan?“, fragte Bertram in die Runde. „Mein Bruder ist ein starker Mensch, und er weiß, dass er unschuldig ist.“ Gesund-

heitlich, sagt Ilkay Yücel, gehe es ihm „noch gut“. Einmal in der Woche darf ihr Bruder engste Familienangehörige für eine Stunde empfangen, seine Anwälte sieht er drei Mal pro Woche. Deniz Yücel hat mehrere türkische Zeitungen abonniert und im Gefängnis ein Fernsehgerät gekauft, um sich zu informieren. Zudem darf er alle zwei Wochen mit seiner Frau telefonieren. Mehr ist nicht erlaubt. Kontakt zu anderen Inhaftierten habe er nicht. „Die Lösung für das internationale Problem bedrohter Pressefreiheit heißt Solidarität“, sagte Peter Schöner. „Der Europäische Sozialpreis wird 2017 unter diesem Aspekt verliehen.“ Deshalb heiße der Leitgedanke

„Werte, Freiheit, Medienfreiheit - Pressefreiheit ist ein hohes Gut für die Demokratie“. „Dies gilt ebenso für die Nominierung von Deniz Yücel“, fuhr Schöner fort. „Insgesamt wurden laut Reporter ohne Grenzen seit Beginn des Ausnahmezustands in der Türkei knapp 150 Medien geschlossen und 775 Presseausweise annulliert. Wir fordern Freiheit für alle inhaftierten Journalisten weltweit! Der Festakt am 3. Oktober ruft zur Solidarität mit Deniz Yücel auf.“

Selbstredend wünscht sich Ilkay Yücel, dass sie an diesem Tag gemeinsam mit ihrem Bruder im Rathaus sein kann, um den Preis entgegen zu nehmen. „Ich hoffe es, aber ich glaube nicht daran.“ ■



Seit Februar sitzt Deniz Yücel in der Türkei in Untersuchungshaft. Seine Schwester Ilkay (hier bei der Pressekonferenz in Eschweiler) hofft, dass der Europäische Sozialpreis dazu beiträgt, das Schicksal des deutsch-türkischen Journalisten nicht aus den Augen zu verlieren.